

LA

K

18.

Landshuter

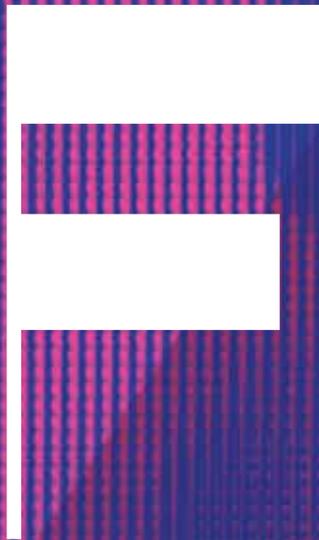
«Kurzfilm

Festival

15. – 20.

März 2017

Presse
–spiegel





Bodenlose Abgründe, arbeitslose Fleischer und verrückte Vögel ...

...konnten den Ansturm auf das 18. Landshuter Kurzfilmfestival nicht stoppen. Mit rund 4.000 Tickets am Box Office ist am 20. März die bisher erfolgreichste Ausgabe des Landshuter Kurzfilmfestivals zu Ende gegangen. Um die 150 Filmemacher*innen aus zwölf Ländern waren in die niederbayerische Hauptstadt gereist und feierten mit den Landshutern den Kurzfilm.

In 56 Vorstellungen kamen 227 Filme aus 31 Ländern zur Aufführung, darunter 27 Weltpremieren, neun Europapremieren und 51 Deutschlandpremieren.

Mit allen Nebenveranstaltungen hatte das 18. Landshuter Kurzfilmfestival ca. 5.500 Besucher*innen.

Im Rahmen der großen Preisverleihung wurden in den acht Wettbewerbskategorien 13 Preise in Höhe von insgesamt 15.600 Euro vergeben. Alle Preisträger des Festivals finden Sie auf den folgenden Seiten.

Eine Auswahl der Presseartikel zum Festival finden Sie hier im Pressespiegel. Darüberhinaus berichteten das Bayerische Fernsehen in Kino Kino, der Abendschau, der Rundschau, mehrfach IsarTV und das Funkhaus Landshut über das 18. Landshuter Kurzfilmfestival. Weitere Berichte, Blogs und Artikel finden sich in Youtube und im Internet.

Das Team von Dynamo Kurzfilm e.V. bedankt sich bei allen Mitwirkenden, Sponsoren, Förderern, den Medien und dem Publikum für die großartige Unterstützung.

Das 19. Landshuter Kurzfilmfestival findet vom 14. bis 19. März 2018 statt.

Sponsoren



KURZFILMWETTBEWERB

**DER GROSSE BMW KURZFILMPREIS,
GESPONSERT VON DER BMW
GROUP WERK LANDSHUT, DOTIERT
MIT 5.000 EURO GEHT AN:**

Kai

*Drama, Deutschland 2016, 22:30 Min.
Hochschule für Fernsehen und Film München
Regie: Friederike Güssefeld*

Im Süden Brandenburgs bereitet sich ein kleines Dorf auf die Jugendweihe vor. Kinder werden zu Erwachsenen, das soll gefeiert werden. Doch Kais Vater will nicht feiern, er will seine Ruhe. Mit der Angst im Rücken, dass noch alles schief gehen könnte, jagt Kai durch die Trägheit des Dorfes.

Begründung der Jury

Kai holt seinen Vater aus einer Spelunke, in der die betrunkenen Dorfbewohner zusammen kommen. Diese Männer kann sich keiner ausdenken und die fast dokumentarische Szene zieht uns sofort in Kais Welt. Der junge Mann möchte ein Kalb zu seiner Jugendweihe schlachten, aber alles geht schief, sein alkoholisiertes Vater möchte das Schlachtfest am liebsten absagen und die Feder des Bolzenschussgeräts ist kaputt. Vom Schlagzeug begleitet rast er mit seinem Fahrrad durchs Dorf, damit das Fest doch noch stattfinden kann. Friederike Güssefeld findet sehr eigene Bilder, die die Einsamkeit des Protagonisten und die Tristesse dieses Dorfes einfangen, in dem totale Sprachlosigkeit herrscht: wenn Kai ganz zärtlich mit dem Kalb umgeht, das er töten möchte, ein Moment der Nähe zwischen den Jugendlichen, den man halbverdeckt nur erahnen kann, oder die überraschende Leichtigkeit wenn Kai sein Zahnimplantat herausholt. Der Film ist so fein inszeniert mit einem Hauptdarsteller, Sammy Scheuritzel, dessen Körperlichkeit und Gesicht man nicht vergessen kann und einer feinfühlig Kamera mit cineastischer Wucht von Tim Kuhn. Eine talentierte Regisseurin, die ihre Figuren liebt und von der wir gespannt sind, was sie als nächstes zu erzählen hat.



Die Jury für den Kurzfilmwettbewerb, Dokumentarfilm, Innovation Award & Komödie: vlnr.: BR Redakteur Cornelius Conrad, Regisseur Florian Eichinger, Schauspielerin Odine Johnne, Moderatorin Stefanie von Poser.

Regisseurin Friederike Güssefeld freut sich über den Preis und die Trophäe.

Willibald Löw von der BMW Group Werk Landshut präsentiert die Trophäe für den großen BMW Kurzfilmpreis

Obst & Gemüse

*Dramödie, Deutschland 2017, 30:00 Min.
Filmuniversität KONRAD WOLF
Regie: Duc Ngo Ngoc*

Harry lebt schon immer im Berliner „Szenebezirk“ Prenzl’Berg. Er trinkt zu viel, hat keine Arbeit. Auch Herr Nguyễn ist dort ein Relikt aus einer Zeit, in der alle Häuser grau waren. Täglich um 8 Uhr öffnet er seinen Laden, in dem er Obst und Gemüse verkauft, unbeeindruckt von den Bio-Oasen um ihn herum. Als sein Sohn zum Studieren umzieht und die Arbeit zu viel wird, heuert er Harry als Aushilfe an ... der Beginn einer ungewöhnlichen Freundschaft.



Johannes Paintl von der Josef-Stanglmeier-Stiftung zeigt Stefanie von Poser die Trophäe.

Daniela Erler von Dynamo Kurzfilm gibt den Publikumspreis bekannt.

Produzentin Lisa Bayer und Regisseur Duc Ngo Ngoc freuen sich über den Publikumspreis.

**DER PUBLIKUMSPREIS IM
KURZFILMWETTBEWERB,
GESPONSERT VON DER
JOSEF-STANGLMEIER-STIFTUNG,
DOTIERT MIT 2.000 EURO
GEHT AN:**

**DER JURYPREIS IN DER KATEGORIE
EUROPE IN 18 MINUTES, GESPONSERT
VON DER BAYERWERK AG, DOTIERT
MIT 1.000 EURO GEHT AN:**

The Chop

*Comedy, United Kingdom 2016, 17:00 Min.
Cotton Reel
Regie: Lewis Rose*

The Chop erzählt die Geschichte von Yossi, einem charismatischen koscheren Metzger, der dabei ist, seinen Job zu verlieren. Erfolglos versucht er bei anderen koscheren Metzgern unterzukommen. Dann entscheidet er sich bei einem Halal Fleischer zu arbeiten. Um das zu schaffen, muss er alles tun, um seine wahre Identität zu verbergen.

Begründung der Jury

Politik ist ein ernstes Thema – und meistens langweilig. Glücklicherweise ist dies bei unserem Gewinnerfilm nicht der Fall, denn er vereint Politik und Humor in herausragender Weise.



Die Jury für Europe in 18 minutes, Animation Award, Innovation Award & Sprungbrett vlnr.: Schauspielerin Janina Elkin, Produzentin Lucia Scharbatke und Regisseur Dimitris Argyriou.

Manfred Westermeier von der Bayerwerk AG präsentiert die Trophäe.

Regisseur Lewis Rose bedankt sich per Video Nachricht aus London.

**DER PUBLIKUMSPREIS IN DER KATEGORIE
EUROPE IN 18 MINUTES, GESPONSERT
VON DER DRÄXLMAIER GROUP, DOTIERT
MIT 1.000 EURO GEHT AN:**

Drole d'Oiseau

*Dramödie, Belgien 2015, 14:19 Min.
Luca School of Arts
Regie: Anouk Fortunier*

Das Porträt eines Mannes mit einer bipolaren Störung, gesehen mit den Augen seiner 11-jährigen Tochter. Ein bittersüßes Abenteuer mit zwei unkonventionellen Helden auf ihrem Weg zwischen Unschuld und unangemessenem Verhalten.



Dr. Tobias Nickel von der Dräxlmaier Group zeigt die Trophäe.

Stefanie von Poser, Vroni Jobst von Dynamo Kurzfilm & Dr. Tobias Nickel freuen sich für die Preisträger.

Die Preisträger: mit Mikrophon Regisseurin Anouk Fortunier, links Produzentin Roxanne Sarkozi, daneben Editor Joppe Van den Brande.

SHOCK BLOCK

DER DEADLINE_AWARD IN DER KATEGORIE SHOCK BLOCK, GESPONSERT VOM DEADLINE MAGAZIN, DOTIERT MIT 1.000 EURO GEHT AN:

Siyah Cember / Black Ring

Drama, Türkei 2016, 14:58 Min.
Blahfilms
Regie: Hasan Can Dagli

Ein Thriller über ein paar Leute, die ein bizarres Foto-Shooting in einem abgelegenen Haus veranstalten.

Begründung der Jury

In diesem herausragenden Stück Film zeigt sich einmal mehr, dass der Horrorfilm als dunkelstes aller Genres die Schattenseiten der Realität widerspiegelt. Fragen über Gesellschaft und Zusammenleben werden zu metaphorischen Monstern. Es ist ein Film der gnadenlos präzisen Schnitte, stummen Schreie und nicht-sehenden Blicke. Nichts scheint diese Welt der vorfahrenden schwarzen Limousinen erschüttern zu können. In unserem Siegerfilm aus der Türkei, verkommt der skrupellose Mord an Menschen zum kommerziellen Kunstobjekt. Und auch wir müssen uns fragen, als was wir uns sehen: Publikum, Künstler oder Opfer?



Die Deadline_Award & Innovation Award Jury vlnr.: Produzentin Kiri Trier, Regisseur Huan Yu, Hard Line Regensburg Festivalleiter Florian Scheuerer.

Dominic Saxl vom Deadline Magazin mit der Trophäe, links Jury Mitglied Florian Scheuerer.

Hauptdarsteller Turgay Dogan mit dem Deadline_Award.

DER DEADLINE_AUDIENCE AWARD IN DER KATEGORIE SHOCK BLOCK, GESPONSERT VOM DEADLINE MAGAZIN, DOTIERT MIT 300 EURO GEHT AN:

Point of View

Horror, Kanada 2015, 7:47 Min.
Harding Films
Regie: Justin Harding

Als die junge Gerichtsmedizinerin ihren neuen Job in einer mysteriösen Leichenhalle antritt, ahnt Natalie Flint nichts von den schrecklichen Geheimnissen dieses Ortes. Nachdem sie gebeten wurde, länger zu arbeiten, wird Natalie von einem verärgerten Wachmann beim Essen erwischt. Er lässt seine Autorität spielen und fängt an, sie zu bedrohen.



Stefanie von Poser & Ash, Moderator der Shock Blöcke.

Ash gibt den Deadline_Audience Award bekannt.

Dominic Saxl vom Deadline Magazin mit den Deadline_Audience Award.

INNOVATION AWARD

DER INNOVATION AWARD, GESPONSERT VON DER DRÄXLMAIER GROUP, DOTIERT MIT 1.000 EURO GEHT AN:

Curve

Thriller, Australien 2016, 10:16 Min.
Lodestone Films
Regie: Tim Egan

Ein Mädchen erwacht und findet sich selbst auf einer glatten, gewölbten Oberfläche, hoch über einem pechschwarzen Abgrund. Und von unten kommen seltsame Geräusche aus der Dunkelheit hervor ...

Begründung der Jury

An dieser Stelle möchten wir das faszinierende Design mit der darin steckenden Symbolik herausheben. An der Bruchstelle zur Natur entwickelte Tim Egan ein visuelles Raumkonzept, das einer menschenfreundlichen Umwelt massiv entgegensteht – Menschsein besteht hier aus einem unaufhörlichen Balanceakt. Mit ästhetischer Brillanz, bewussten Auslassungen und inszenatorischer Ausgefeiltheit, schafft CURVE eine Atmosphäre des Unbehagens, die den Zuschauer beständig fordert. Sein durchdachter Minimalismus lässt Raum für Interpretationen und treibt das Publikum an, Antworten auf existenzielle Grundfragen zu finden.



Der Innovation Award wird von allen neun Jury Mitgliedern des Festivals vergeben.

Kiri Trier gibt den Innovation Award bekannt.

Dr. Tobias Nickel von der Dräxlmaier Group mit der Trophäe.

DOK AWARD

DER DOK AWARD FÜR DEN BESTEN DOKUMENTARFILM, GESPONSERT VON DEN LAKUMED KLINIKEN – PROF. DR. JOHANNES SCHMIDT, DOTIERT MIT 1.000 EURO GEHT AN:

Morion

Dokumentarfilm, Schweiz, Bangladesch 2015, 11:57 Min.
dokmobile
Regie: Mark Olexa & Franceska Scalisi

„Ich komme aus dem Paradies, ich bin gekommen um alle feindseligen Dinge dieser Erde zu zerstören. Ich bin Polizist, ich bin ein Blumenengel. Ich arbeite auf dem Polizeirevier, ich werde sie alle bestrafen. Ich werde Sie ins Gefängnis bringen.“

Begründung der Jury

Morion, ein offensichtlich traumatisiertes Mädchen behauptet, ihre Eltern würden sie foltern und ihr die Freiheit nehmen. Ihre Eltern jedoch erzählen eine ganz andere Geschichte. Hinter den Gesichtern dieser bäuerlichen Familie aus Bangladesh, wird eine unerträgliche Tragödie offenbar, die sich in ihrem Ausmaß nur erahnen lässt. Mit dichter und visuell bemerkenswerter Präzision, sowie einer leicht surrealen Tongestaltung nähern sich die Filmemacher einer Familie, die schreckliches durchmacht. Der Film kommentiert nicht und lässt den Zuschauer mit vielen Fragen zurück. Dennoch, oder vielleicht gerade deswegen entwickelt Morion innerhalb weniger Sekunden eine erzählerische Sogkraft und emotionale Ästhetik, die unverwechselbar, eindrucksvoll und von großer Tiefe ist. Ein verstörender Film, der sich stillsicher und unaufgeregt präsentiert. Der Zuschauer kann nicht anders, als sich von dem schönen Mädchen Morion, ihrem hypnotisierenden Blick und ihrer rätselhaften Geschichte einnehmen zu lassen.



Cornelius Conrad gibt den Gewinner bekannt.

Preisstifter Prof. Dr. Johannes Schmidt mit der Sieger Trophäe.

Stefanie von Poser freut sich für die Preisträger.

ANIMATION AWARD

DER ANIMATION AWARD FÜR DEN BESTEN ANIMATIONSFILM, GESPONSERT VON BBI INGENIEURE, DOTIERT MIT 1.000 EURO GEHT AN:

No Offense

Animation, Belgien 2016, 6:40 Min.
S.O.I.L.
Regie: Kris Borghs

Eine Gruppe Karikaturisten steht vor Gericht und die grimmigen Geschworenen verurteilen sie zum Tod. Einer weigert sich, sein Schicksal zu akzeptieren.

Begründung der Jury

In einer politisch korrekten Welt ist es schon schwierig genug ein animierter Charakter zu sein. In einer politisch inkorrekten Welt kann es sogar tödlich sein. Die Charaktere in unserem Gewinnerfilm sind in wirklicher Gefahr und sprechen dennoch ohne Angst ihre Meinungen aus. Der Film schlägt eine Brücke zwischen klassischer Karikatur und Animationsfilm.



Lucia Scharbatke gibt den besten Animations Film bekannt.

Dr. Werner Weigl von BBI Ingenieure.

Dr. Werner Weigl präsentiert den Animation Award.

BESTE KOMÖDIE

DER PREIS FÜR DIE BESTE KOMÖDIE, GESPONSERT VON PZ SYSTEME, DOTIERT MIT 500 EURO GEHT AN:

Obst & Gemüse

Dramödie, Deutschland 2017, 30:00 Min.
Filmuniversität KONRAD WOLF
Regie: Duc Ngo Ngoc

Als Nguyễn die Arbeit im vietnamesischen Laden nicht mehr schafft, holt er Harry als Aushilfe und es stellt sich schließlich die Frage: Wer hier eigentlich wen integriert?

Begründung der Jury

Zwei Charaktere, die unterschiedlicher kaum sein könnten: Berliner Proll trifft auf vietnamesischen Kleinladenbesitzer. Zwei Lebenswelten, wie sie auch von den meisten unter uns Zuschauern weit entfernt sein dürften. Und doch schafft es dieser Kurzfilm, dass uns seine Figuren bald so sehr ans Herz wachsen, wie es auch in langen Filmen nur selten gelingt. Dazu braucht man gute Schauspieler und viel Talent. Fast beiläufig wird hier von Dingen erzählt, die uns alle noch lange beschäftigen werden. Integration. Offenheit. Eine kleine, große Geschichte ohne Kitsch und Klischees, dafür ebenso amüsant wie glaubwürdig. Der Preis für die beste Komödie geht an Duc Ngo Ngoc für Obst und Gemüse.



Odine Johne gibt die beste Komödie bekannt.

Christian Pöhner von PZ Systeme mit der Trophäe für die Beste Komödie.

Produzentin Lisa Bayer und Regisseur Duc Ngo Ngoc freuen sich über den Preis.

SPRUNGBRETT

DER JURYPREIS IN DER KATEGORIE SPRUNGBRETT, GESPONSERT VON BULTHAUP DARLAPP KÜCHENHAUS, DOTIERT MIT 1.000 EURO GEHT AN:

Voicemail

Drama, Deutschland 2016, 29:43 Min.
Hochschule für Fernsehen und Film München
Regie: Erec Brehmer

Ein junges Mädchen - Lilly - ist spurlos verschwunden. Der ehrgeizige Jungredakteur Stefan sieht seine Chance gekommen: Titelseite. Doch Lillys Mutter weigert sich, mit der Presse zu sprechen. Stefan muss sich entscheiden, wie weit er für Informationen als Journalist zu gehen bereit ist. Dabei setzt er eine Spirale von Ereignissen in Gang, die er nicht mehr aufhalten kann.

Begründung der Jury

Wie weit würdest Du für Deine Karriere gehen? Wie weit darf man für eine Geschichte gehen? Diese moralische Frage stellt sich nicht nur einem jungen Journalisten, sondern wird auch jeden Tag in unserer Gesellschaft und in den Medien aufgeworfen. Unterhaltsam und spannend stellt unser Gewinnerfilm die Menschen in den Fokus, die verantwortlich für die Geschichten in den Medien sind und die Menschen, über die diese Geschichten handeln.



Janina Elkin gibt den Preisträger bekannt.

Richard Priller vom Bulthaupt Darlapp Küchenhaus mit der Trophäe.

Regisseur Erec Brehmer mit Mikrofon, mit Trophäe Komponist David Reichelt.

DIE PUBLIKUMSPREISE IN DER KATEGORIE SPRUNGBRETT, GESPONSERT VOM BFZ, DOTIERT MIT JE 100 EURO GEHEN AN:

Voicemail

Drama, Deutschland 2016, 29:43 Min.
Hochschule für Fernsehen und Film München
Regie: Erec Brehmer

Würdest Du zulassen, das der Ehrgeiz Deinen Seele zerstört?

In Our Country

Drama, Deutschland 2016, 29:52 Min.
Macromedia Hochschule
Regie: Luisa Wagener

Der Eritreer Tekle will wie Boateng werden. Er tritt einem dörflichen Fußballverein bei. Die Situation eskaliert, als ein deutscher Spieler seinen Platz an ihn verliert.

Radikal

Drama, Deutschland 2016, 17:45 Min.
Wood Water Films
Regie: Julian Köberer & Arto Sebastian

Der Eritreer Tekle will wie Boateng werden. Er tritt einem dörflichen Fußballverein bei. Die Situation eskaliert, als ein deutscher Spieler seinen Platz an ihn verliert.



Lisa Irrgang von Dynamo Kurzfilm gibt die Publikumsliebblinge bekannt.

Die Filmemacherinnen und Filmemacher der drei Siegerfilme auf der Bühne.

Freut sich für die Preisträger: Maria Mock vom bfz.

DER PUBLIKUMSPREIS IN DER KATEGORIE
KURZES FÜR KIDS, GESPONSERT VON
STADT LANDSHUT, DOTIERT MIT 500
EURO GEHT AN:

Jubilé

Animationsfilm, Frankreich 2016, 7 Min.
MOPA
Regie: Coralie Soudet

Im Puckingham Palast bereitet sich die Queen auf eine Zeremonie vor, als ein heftiger Windstoss ihr den Hut vom Kopf weht. Ihr treuer Corgi Hund und ein Wachmann versuchen den Hut einzufangen und jagen durch ganz London.



Moderation Stefanie von Poser.

Richard Wilde von Dynamo Kurzfilm nennt den Lieblingsfilm der Kinder.

Stefanie von Poser, Moderator der Kinderfilme Richie Wilde, Uta Spies, die Kulturbbeauftragte der Stadt Landshut.

LOBENDE ERWÄHNUNGEN DER JURÝ

Hard Way – The Action Musical

von Daniel Vogelmann
Hochschule für Fernsehen und Film München
Deutschland

Wir möchten „Hard Way“ eine lobende Erwähnung aussprechen, denn er sieht aus wie kaum eine andere Produktion aus Deutschland und kombiniert raffiniert zwei Genres, die auf dem ersten Blick nicht weiter voneinander entfernt sein könnten – den Actionfilm mit dem Musical. Eine einzigartige Komposition, die uns aufzeigt, was beide im Kern dann doch miteinander verbindet: Große Momente, klare Gefühle und überwältigende Illusionen.

Pix

von Sophie Linnenbaum
Deutschland

Es gibt immer was zu tun. Betrachten wir unser Leben im Zeitraffer, von der Wiege bis zur Bahre, dann ist da eine Abfolge von Verrichtungen, Anlässen, Ereignissen, die wie vorgezeichnet und fast atemlos unseren Lebensweg bestimmen. Nur manchmal, zwischendurch, friert ganz kurz alles ein. In der Sekunde vor dem Fotoklicken. Auf schrullig originelle Machart und logistisch perfekt, zugleich sehr liebevoll und mit warmer Ironie, erzählt Sophie Linnenbaum von jenen alltäglichen Kuriositäten, die zum Menschsein wohl dazugehören.

Etage X

von Francy Fabritz
Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin
Deutschland

Zwei Frauen, die im Fahrstuhl stecken bleiben. Die eine muss wahnsinnig dringend pinkeln, die andere bietet ihr ihre Tasche an. Diese unfreiwillig geteilte Intimität gibt plötzlich Raum für überraschende erotische Momente. Eine wunderbar krude und eigenwillige Geschichte.

Kaputt

von Volker Schlecht, Alexander Lahl & Max Mönch
Die Kulturingenieure
Deutschland

Überall auf der Welt gibt es Länder, in denen die Staatsgewalt das Unrecht kultiviert. Auch die Geschichte unseres Landes ist bekanntlich voll davon. Was noch vor gar nicht langer Zeit im Frauengefängnis Hoheneck tagaus tagaus geschehen ist, dokumentiert dieser beeindruckende Film. Eindringliche Interviews werden hier mit abstrakten Zeichnungen illustriert, die manchmal so architektonisch wirken, wie die strukturelle Gewalt, mit der in Hoheneck Menschen geschunden und gebrochen wurden.

Locked In

von Christian Schilling
Filmakademie Baden-Württemberg
Deutschland

Nicht nur die außergewöhnliche Bildgestaltung, sondern auch die Erzählweise – lassen uns bei diesem Film in neue Welten eintauchen – seien es Außen – oder Innenwelten.

Lift Boy

von Anne Heinze
Hochschule für Fernsehen und Film München
Deutschland

Für einen Tankstellenüberfall ist man niemals zu alt. Unser lobende Erwähnung erzählt unterhaltsam eine bitter – süße Geschichte.

Balcony

von Toby Fell-Holden
Clipside Films
United Kingdom

Jeden Tag unseres Lebens müssen wir uns Vorurteilen stellen. Unsere lobende Erwähnung geht an einen Film, der sich diesem Thema mit einem hervorragenden Cast und toller Bildgestaltung stellt.

Nummer 85

von Ludo Vici
Weird Tiny Films
Deutschland

Jeder Schauspieler hat einen Traum – nämlich den, die Hauptrolle zu spielen. Manchmal jedoch ist genau dieser Traum gefährlich, ja sogar tödlich.

Disco

von Boris Seewald
Seewald & Hanna
Deutschland

Verschiedenste Animationstechniken werden zu Bewegung, zu einem Tanz vereint. Dieses Musik-Video ist ohne Makel und einfach schön.

Our Wonderful Nature – The Common Chameleon

von Tomer Eshed
Lumatic
Deutschland

Es ist schwierig zufrieden und satt zu sein. Der „Hauptdarsteller“ in diesem urkomischen Animationsfilm ist es nie, wir als Zuschauer sind es auf jeden Fall.



56
VORSTELLUNGEN



31
LÄNDER



227
FILME



IMPRESSIEN 2017

IMPRESSIEN 2017



27
WELT-
PREMIEREN



9
EUROPA-
PREMIEREN



51
DEUTSCHLAND-
PREMIEREN



IMPRESSIIONEN 2017

IMPRESSIIONEN 2017

18. Kurzfilmfestival übertrifft die Erwartungen

Organisatoren verzeichnen neuen Besucherrekord – Jugenddrama „Kai“ gewinnt BMW-Kurzfilmpreis

Von Thomas Simon

Landshut hat sich wieder einmal als niederbayerische Hauptstadt des Kurzfilms präsentiert – und das bereits zum 18. Mal. Höhepunkt der Veranstaltung war neben der Eröffnungsgala am vergangenen Mittwoch die große Preisverleihung gestern Abend im Salzstadel. Den begehrten BMW-Kurzfilmpreis, der mit 5 000 Euro dotiert ist, erhielt das Drama „Kai“ von Regisseurin Friederike Güssefeld.

Mit Spannung erwarteten die rund 150 Besucher der Preisverleihung das Verlesen der Gewinnerfilme. Die Sieger wurden in acht Kategorien ermittelt. Mit dem größten Interesse wurde die Kategorie „Kurzfilmwettbewerb“ verfolgt, die insgesamt 59 Beiträge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz umfasste. Die dreiköpfige Jury entschied sich für das knapp 22-minütige Jugenddrama „Kai“ von Regisseurin Friederike Güssefeld. Der Kurzfilm handelt von Kai, einem Jugendlichen aus Brandenburg, der voller Vorfreude auf seine Jugendweihung wartet. Dafür soll eigens ein Kalb geschlachtet werden. Doch genau das wird zum Dilemma. Das Bolzenschussgerät streikt. Kai macht sich auf den Weg um nach Alternativen zu suchen, damit das Fest doch noch stattfinden kann. Am Ende will er das Tier selbst erschießen. Ob das glückt, wird im Film offen gelassen.

Schauspielerin Odine Johne, die

in der Jury saß, lobt Güssefeld für ihr Werk: „Die Regisseurin hat uns mit grandiosen Bildern in ihre Welt entführt. Außerdem lebt der Film trotz seiner Tristesse von einer besonderen Leichtigkeit.“ Die Szenearbeit des Films sei äußerst detailliert und ähnele einer Dokumentation. Auch der Hauptdarsteller Sammy Scheuritzel spiele seine Rolle hervorragend. „Das sind die Hauptgründe, warum wir Juroren uns letztendlich für diesen Film als Gewinner entschieden haben.“

So viele Besucher wie noch nie

Dass das Landshuter Kurzfilmfestival immer beliebter wird, lässt sich an den stetig steigenden Besucherzahlen ablesen. Bereits Samstagabend hatte man das Gesamtergebnis des Vorjahres – rund 3500 Besucher – übertroffen. „Wir hoffen darauf, dass wir diesmal vielleicht sogar die Marke von 4000 zahlenden Besuchern knacken können“, sagte Birgit Horn im Gespräch mit der LZ. Die organisatorische Leiterin des Kurzfilmfestivals zeigte sich dementsprechend zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung. „Wir werden von allen Seiten gelobt“, sagte Horn. „Viele Besucher bezeichnen die diesjährige Programmauswahl als die Beste, die es bisher gegeben hat.“

In der Tat war wieder für so gut wie jeden Geschmack etwas dabei: vom Horror, über den Dokumentarfilm bis zur Komödie. Auch an Star-



Foto: ts

Die Jury um den selbstständigen Regisseur und Autor Florian Eichinger (von links), Bayerischer-Rundfunk-Redakteur Cornelius Conrad und Schauspielerin Odine Johne wählten das Jugenddrama „Kai“ von Friederike Güssefeld als Gewinner des BMW-Kurzfilmpreises aus. Die Preisverleihung moderierter Steffi von Posern (rechts).

gästen mangelte es die vergangenen Tage in Landshut nicht. Am Samstagabend kamen unter anderem Christian Lex, Monika Gruber und Luise Kinseher ins Kinopolis, um ihren Film „Familie – Die Quittung kommt zum Schluss“ vorzustellen. Die Komödie handelt von drei ungleichen Geschwistern, die unter den Launen ihres tyrannischen Vaters leiden. Plötzlich stirbt der Va-

ter, so scheint es zumindest, und die drei beschuldigen sich gegenseitig des Vatersmordes. Am Ende kommt jedoch heraus, dass die Geschwister unabhängig voneinander Maßnahmen ergriffen hatten, um den Vater aus dem Weg zu räumen. Die Geschwister versöhnen sich schließlich und sitzen gemeinsam am Esstisch, bis es zu einer unerwarteten Wendung kommt.

Das Kurzfilmprojekt war für die drei niederbayerischen Schauspieler ein besonderes Erlebnis. „Dieses Genre ist total unterschätzt“, sagte Lex im LZ-Gespräch. „Es ist gar nicht so leicht, eine Geschichte in so kurzer Zeit zu erzählen.“ Kinseher, Lex und Gruber sind es gewohnt längere Spielfilme oder Serien zu drehen. Laut Gruber haben die Dreharbeiten zu einem Kurzfilm aber große Vorteile: „Wir hatten keinen Zeitdruck wie bei einer großen Produktion und konnten solange an einer Szene arbeiten, bis sie gepasst hat.“ Für Christian Lex waren die Dreharbeiten äußerst unterhaltsam: „Irgendwann hat es sich nicht mehr nach Arbeit angefühlt, sondern wie ein großes Schweinebratenessen über mehrere Tage.“ Zu dem Kurzfilmprojekt kam es dank Luise Kinseher, die von Drehbuchautor Josef Rödl auf die Regisseurin des Films, Anna-Katharina Maier, aufmerksam gemacht wurde. „Mir gefiel das Drehbuch sofort und ich habe dann auch Monika gleich als die Besetzung für meine Filmschwester vorgeschlagen“, sagte Kinseher bei der Premiere am Samstagabend.

Nach dem Filmende wurden die Schauspieler und das Produktionsteam auf die Bühne geholt. Kinseher stellte dabei in den Raum, dass eine längere Version des Kurzfilms nicht ausgeschlossen sei.

DIE GEWINNER DES KURZFILMFESTIVALS

Kurzfilmwettbewerb:
Kai (Großer BMW-Kurzfilmpreis)
Obst & Gemüse (Beste Komödie)
Europe in 18 Minutes:
The Chop (Bester Kurzspielfilm)
Animation Award:
No Offense (Bester Animationsfilm)
Innovation Award:
Curve (Bester Kurzfilm)
Sprungbrett:
Voicemail (Bester Kurzspielfilm)

Shock Block:
Siyah Çember (Deadline_Award)
DOK Award:
Moriom (Bester Dokumentarfilm)
Kurzes für Kids:
Jubile (Kinderfilmpreis)

Die drei Gewinner der Publikumspreise erfahren Sie in der Dienstausgabe. Weitere Fotos gibt es online unter www.idowa.de.

18. LANDSHUTER KURZFILMFESTIVAL LAKFF – 15.-20. März 2017 – Ein Rückblick

KURZE VERGNÜGEN

FOTOS: © LANDSHUTER KURZFILMFESTIVAL

227 Filme aus 31 Ländern und 5.500 Besucher in fünfeinhalb Tagen: Die 18. Ausgabe des Landshuter Kurzfilmfestivals hat, wieder mal, alle Rekorde gebrochen. Ist dabei aber so familiär und sympathisch wie eh und je geblieben: Hier sind Leute zugange und Gäste vor Ort, die für Film brennen, die Leidenschaft statt einer erhobenen Nase vor sich hertragen, und das merkt man in jeder Sekunde.

→ Was Landshut dabei besonders interessant macht, ist die thematische Offenheit. Von anderen einheimischen Festivals ist man die Programmgestaltung ja eher so gewohnt, dass entweder Genre oder Kunst oder Themenspezifisches läuft – oder eben das, was man unter »deutschem Kino« kennt. Hier jedoch ist Raum für alles. Und so sind neben Kinderfilmen, Komödien und Dokus auch Horror, Sci-Fi und Fantasy ein Schwerpunkt. Einer, der diesmal sage und schreibe 64 Beiträge umfasste: unterteilt in acht »Shock Blocks« mit je acht Kurzfilmen, die eine Menge zu entdecken boten.



DOMINIC BEI DER PREISVERGABE

HAUPTDARSTELLER TURGAY DOGAN ERHÄLT DEN DEADLINE_AWARD 2017 FÜR SIYAH ÇEMBER

→ Tatsächlich war das Niveau der Kurz-Schocker in diesem Jahr fast durchweg sehr hoch. Einige wenige Beiträge kannte man schon von anderen Festivals: KOOKIE, UNCANNY VALLEY und ARCANA etwa liefen bereits beim Fantasy Filmfest 2016, POINT OF VIEW erwies sich schon beim letzten Cinestrange als Crowd-Pleaser. Der Großteil war hierzulande aber bislang noch nicht zu sehen, so etwa der britische Mystery-Thriller EDDIE von John Lynch: In einer geheimnisvollen Forschungseinrichtung in den schottischen Highlands untersucht ein einsamer Wissenschaftler über Wochen hinweg sein einziges Testobjekt, einen zombihaften Mann namens Eddie – mit so überraschenden wie beunruhigenden Resultaten ... Die klaustrophobische Atmosphäre, das überzeugende Schauspiel und vor allem die maximale Rätselhaftigkeit des Geschehens machen den 15-Minüter mehr als sehenswert und lassen gespannt auf die beim Festival angekündigten weiteren Erzählungen im Story-Universum von EDDIE warten.

→ Zu den sonstigen Shock-Highlights zählten u. a. Ryan Spindells THE BABYSITTER MURDERS – eine nahezu perfekt umgesetzte Hommage an 80er-Slasher, mit einem fiesem Twist –, A FATHER'S DAY von Mat Johns – ein überraschend emotionaler Zombiefilm mit herausragendem Make-up –, die Tragikomödie THE MONSTER von Bob Pipe um ein echtes Monster, das sich als Horrorfilmmonster verdingt, und PORTAL TO HELL!!! von Vivieno Caldinelli: eine Cthulhu-Komödie zwischen Lovecraft'schem Grauen und Humor Marke Edgar Wright, übrigens der letzte Film mit Roddy Piper (SIE LEBEN).



→ Viel gute Auswahl also für die beiden von uns gestifteten Preise, den mit 300€ dotierten »DEADLINE_Audience Award« und den 1.000€ schweren »DEADLINE_Award«. Publikumssieger wurde – mit weitem Abstand – der bereits in Braunschweig erfolgreiche POINT OF VIEW (Kanada 2016): In dem schwarzhumorigen, 9 Minuten kurzen Grusler von Justin Harding geht es um eine junge Pathologin, die es mit einer äußerst lebendigen, bösartigen Leiche zu tun kriegt. Diese kommt ihr immer näher – es sei denn, sie behält sie stets im Blick. Gar nicht so einfach ... und so pulstreibend wie amüsant in Szene gesetzt. Klar, diese Idee gab es schon mal sehr ähnlich bei DOCTOR WHO (oder auch

bei LIGHTS OUT) zu sehen. Aber als knackige, gut gespielte Hommage betrachtet macht der Film definitiv Laune.

→ Ganz anders geartet ist SIYAH ÇEMBER aka BLACK RING (Türkei 2016), der diesjährige Jury-Preisträger. Ohne eine einzige Zeile Dialog, dafür mit grandiosem Sounddesign und ebensolcher Kameraarbeit ausgestattet, erzählt der 15-Minüter von Hasan Can Dagli eine Story zwischen Snuff und Kunst. Junge Fotomodelle bei einem Shooting, das ihr Innerstes buchstäblich nach außen kehrt und den Tod zu einer Frage der Ästhetik macht – wobei der Zuschauer kaum anders kann, als seine Voyeur-Perspektive zu reflektieren.



→ Oder, wie es die Jury formuliert: »In diesem herausragenden Stück Film zeigt sich einmal mehr, dass der Horrorfilm als dunkelstes aller Genres die Schattenseiten der Realität widerspiegelt. Fragen über Gesellschaft und Zusammenleben werden zu metaphorischen Monstern. Es ist ein Film der gnadenlos präzisen Schnitte, stummen Schreie und nicht-sehenden Blicke. (...) In unserem Siegerfilm aus der Türkei verkommt der skrupellose Mord an Menschen zum kommerziellen Kunstobjekt. Und auch wir müssen uns fragen, als was wir uns sehen: Publikum, Künstler oder Opfer?«

Ein würdiger Preisträger in einem starken Programm. Wir sind gespannt, ob das LAKFF 2018 (14.-19.03.2018) das toppen kann – und freuen uns jetzt schon drauf!

VON DOMINIC SAXL

Kurzfilmszene blickte auf Landshut

Sechs-Tage-Festival begeisterte die Massen – Neuauflage steht nichts im Weg

Landshut. (ts) Bereits zum 18. Mal hat sich die niederbayerische Landeshauptstadt als Zentrum für nationale und internationale Kurzfilme verdient gemacht. Das Landshuter Kurzfilmfestival begann am vergangenen Mittwoch mit einer großen Eröffnungsgala und einer kleinen Vorschau, welche Filme die Besucher die Woche über erwarten würden. Die Entscheidung, welche Produktionen beim Publikum und bei der Jury am besten ankamen, fiel gestern Abend.

Die Gewinner wurden auf der Preisverleihung im Salzstadel bekanntgegeben. Das Jugenddrama „Kai“ erhielt den begehrten BMW-Kurzfilmpreis. Die zweitwichtigste Auszeichnung, den sogenannten „Deadline_Award“, ergatterte der türkische Fantasy-Film „Siyah Çember“. Die Organisatoren und Sponsoren des Kurzfilmfestivals schütteten insgesamt 15.600 Euro an Preisgeldern aus. Alle Siegerfilme



Großer Andrang vor den Kinosälen: Die Veranstalter des 18. Landshuter Kurzfilmfestivals können auf fünf erfolgreiche Tage zurückblicken. Foto: Peter Litvai

werden heute Abend ab 19 Uhr im Kinopolis erneut vorgeführt.

Dass das Kurzfilmfestival, dem auch die Kabarettistinnen Monika Gruber und Luise Kinseher einen

Besuch abstatteten, erneut ein großer Erfolg war, bestätigte die organisatorische Leiterin Birgit Horn: „Wir sind begeistert und planen bereits für das kommende Jahr.“

„Jedes Mal wieder etwas ganz Besonderes“

18. Landshuter Kurzfilmfestival ist eröffnet und dauert nun noch fünf Tage lang

Von Uli Karg und Rita Neumaier

Das 18. Landshuter Kurzfilmfestival ist gestern im Kinopolis eröffnet worden. Bis Montag werden dort, im Kinoptikum und im Salzstadel 227 Filme aus 31 Ländern zu sehen sein. Was im Jahr 2000 als halbprivate Veranstaltung in der Poschinger Villa begann, zählt mittlerweile zu den renommiertesten Kurzfilmfestivals Bayerns – bei dem außerdem die höchsten Preisgelder bayernweit ausgeschüttet werden. Insgesamt werden 13 Jury- und Publikumspreise vergeben, allein der Große BMW-Kurzfilmpreis für den besten Beitrag aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ist mit 5000 Euro dotiert.

Groß war während des gestrigen Tages die Anspannung, bevor es am Abend endlich losging. „Wir arbeiten da ja das ganze Jahr über mit Blut, Schweiß und Tränen dran. Da ist es dann jedes Mal wieder etwas ganz Besonderes, wenn man das Schiff ins Wasser lässt“, sagte Festivalleiter Michael Orth. Persönlich ist er immer wieder von den Begegnungen mit Filmemachern angetan, die in diesem Jahr unter anderem aus Kanada, Portugal, Spanien, England, Schweden und Finnland anreisen.

Knapp 200 Filmschaffende haben Besuch angekündigt

Zur gestrigen Eröffnung im 420 Personen fassenden Saal 7 des Kinopolis hatten sich allein 70 Filmemacher angesagt, insgesamt rechnet Orth auf der Basis der Akkreditierungen mit etwa 200 Regisseuren, Schauspielern und sonstigen Filmschaffenden, die das Festival mit ihrer Anwesenheit beehren werden. „Ich glaube“, sagt Orth, „das ist auch etwas ganz Besonderes für Landshut und das kulturelle Leben hier: Das an einem Wochenende im Jahr Menschen aus der ganzen Welt nach Landshut kommen, um hier den Kurzfilm zu feiern. Dafür machen wir das.“ Die prominentesten Gäste des Kurzfilmfestivals stammen allerdings nicht aus Kanada oder Portugal, sondern aus Titten-

kofen und Geiselhöring: Nachdem „Familie – Die Quittung kommt zum Schluss“ bei der Eröffnung Weltpremiere hatte, kommen die Hauptdarstellerinnen Monika Gruber und Luise Kinseher ins Kinopolis. Bei der Eröffnung gab es gleich eine Kostprobe dieser makabren Komödie. „Das Kurzfilmfestival ist jetzt volljährig“, sagte der TV-bekannte Moderator Thomas Darching. Das verspreche nicht nur eine abwechslungsreiche Geburtstagsause, sondern auch ein tolles Programm. Er wisse, von was er rede, sagte der Schauspieler und Synchronsprecher. Im vergangenen Jahr gehörte er der Jury an, nachdem er dafür direkt aus Moskau gekommen war, von Dreharbeiten für den Film „Paradise“, der im Herbst in Venedig den Silbernen Löwen gewonnen hat. Nicht nur Kurzfilme hatten gestern im Kinopolis Premiere, auch für Oberbürgermeister Alexander Putz war es das erste Mal, dass er ein Grußwort zu diesem Anlass sprach. Er stehe voll hinter die-

sem „grandiosen Festival“, das es mit ihm auch weiterhin geben werde. Er bedankte sich ausdrücklich bei den Betreibern von Kinopolis und Kinoptikum, die dafür ihre Säle zur Verfügung stellen, ebenso wie die Stadt Landshut den Salzstadel. Er könne sich vorstellen, wie schwierig es sei, einen guten Kurzfilm zu machen, so Putz, verhalte sich dieser doch zu einem Langfilm wie eine Novelle zu einem Roman.

„Was haben ein Timecode, Australien und eine Familie miteinander zu tun?“, fragte Darching, bevor dann die ersten drei Filme mit entsprechenden Titeln anliefen. Die Antwort hätte auch sein können: Auf jeden Fall gutes Kino. Und das gilt nicht nur für den oscarnominierten und mit der Silbernen Palme von Cannes prämierten spanischen Kurzfilm „Timecode“. Auch die weiteren gestern gezeigten Filme waren vielversprechend.

Aus Anlass der diesjährigen Landshuter Hochzeit wartet das

Kurzfilmfestival heuer auch mit einer lokalen Rarität auf: Am Sonntag, 14 Uhr, und am Montag, 18 Uhr, werden im Kinopolis zwei BR-Filme über die Landshuter Hochzeit aus den Jahren 1959 und 1975 gezeigt. Ehrengast am Sonntag: Monika Wohlgenuth, Braut von 1962, Ehrenmitglied der Förderer und Protagonistin des 75er Films.

Die Wirkung des Fests, sagt Orth, habe durch diese historischen Aufnahmen für ihn nochmal eine neue Dimension bekommen: „Die Filme sind ja auch Ortporträts, die dir den Landshuter Alltag in den 50er und 70er Jahren vermitteln. Sobald aber Szenen der Hochzeitsaufnahmen gezeigt werden, hast du das Gefühl, es hätte dich plötzlich in die Gegenwart katapultiert. Weil die Leute im Kostüm damals genauso aussahen wie heute.“ Zur Vorführung am Montag darf das Festival übrigens mit Stephanie Müller und Felix Feigel das Brautpaar der Landshuter Hochzeit begrüßen – beide garantiert aus dem Jahr 2017.



Die Organisatoren Michael Orth und Birgit Horn mit Moderator Thomas Darching (rechts).

Foto: Peter Litvai

Kurze Filme – Großes Kino

18. Landshuter Kurzfilmfestival eröffnet – 227 Filme im Programm

Landshut. (ku/rn) Im größten – und komplett ausverkauften – Saal des Kinopolis fand gestern die Eröffnungsgala des 18. Landshuter Kurzfilmfestivals statt. Vor mehr als 400 Besuchern sprach Oberbürgermeister Alexander Putz von einer Erfolgsgeschichte und bedankte sich bei Organisatoren und Sponsoren. „Kurzfilme sind großes Kino“, sagte Putz, und er sei stolz, so viele Gäste und Filmemacher in der Stadt zu haben. An sechs Festivaltagen gibt es 58 Veranstaltungen, bei denen nicht nur 227 Filme aus 31 Ländern zu sehen sind, sondern am Samstagabend auch die große Filmfestparty mit Publikum, Organisatoren, Jurymitgliedern und diversen Filmschaffenden gefeiert wird. Von letzteren haben knapp 200 ihr Kommen angekündigt, den weitesten Weg legt ein Festivalteilnehmer aus Kanada zurück. Das Landshuter Kurzfilmfestival hat sich seit seiner Premiere vor 17 Jahren zu einem der



Unter den Eröffnungsgästen des Kurzfilmfestivals war auch das Team von „Familie – Die Quittung kommt zum Schluss“. Foto: Peter Litvai

renommiertesten Festivals im Freistaat entwickelt, die Preisgelder sind bayernweit die höchsten. Insgesamt werden 15600 Euro für 13 verschiedene Preise ausgelobt.

Hauptpreis ist der mit 5000 Euro dotierte Große BMW-Kurzfilmpreis für den Hauptwettbewerb, in dem nur Filme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz laufen.

Lange Filme kann (fast) jeder, aber die kurzen sind die Kunst!

WOCHENBLATT INTERVIEW

Festival-Macher Michael Orth & Birgit Horn über das heute beginnende Landshuter Kurzfilmfestival
Von Sabrina Walter



Ihr Herz schlägt für das Landshuter Kurzfilmfestival: Birgit Horn (organisatorische Leiterin) und Michael Orth (künstlerischer Leiter). Foto: Peter Litvai

Landshut. „Kurz Filme – großes Kino“: Unter diesem Motto startet das Landshuter Kurzfilmfestival am heutigen Mittwoch in seine 18. Runde. Bis kommenden Montag dürfen sich Cineasten auf insgesamt 227 witzige, tragische und manchmal auch etwas skurrile Kurzfilmperlen aus 31 Ländern im Kinopolis, Kinoptikum und Salzstadel freuen. Wie stolz der künstlerische Leiter Michael Orth und die organisatorische Leiterin Birgit Horn auf ihr mittlerweile erwachsen gewordenes Festival sind, was den besonderen Reiz eines Kurzfilms ausmacht und auf welche Highlights sie sich heuer persönlich freuen, verraten die beiden im Interview.

Wochenblatt: Herr Orth, das Festival wird heuer schon „volljährig“. Wie stolz sind Sie denn als „Festival-Papa“ auf Ihr „Baby“?
Michael Orth: Sehr stolz! Man ist doch immer stolz, wenn man die Kinder groß gebracht hat! (lacht)

Gibt es rückblickend einen besonderen Moment, den Sie nie vergessen werden?

Birgit Horn: Ich glaube, die besonderen Momente sind eigentlich die Entwicklungsstufen, die das Festival vollzogen hat. Mich hat ja im Jahr 2000 sehr klein in der PoschingerVilla angefangen. Dann gab es eine Zeit, in der die Eröffnung im Kleinen Theater mit nur 100 Sitzplätzen stattgefunden hat. Zum Vergleich: Heute sind wir im Kinopolis bei 420 Plätzen, die auch heuer wieder restlos ausverkauft sind.

Orth: Highlights sind natürlich auch immer wieder die Momente, in denen bekannte Filmemacher beim Festival sind. Catriona MacColl zum Beispiel konnten wir vor einigen Jahren für unsere Jury gewinnen. Sie ist eine Ikone meiner Jugend, die Scream-Queen aus den italienischen Horror-Filmen. (lacht) Und dann gab es für mich noch ein ganz persönliches Highlight: Beim 3. Landshuter Kurzfilmfestival bin ich zum ersten Mal meiner zukünftigen Frau über den Weg gelaufen, mit der ich mittlerweile seit 13 Jahren verheiratet bin. (schmunzelt)

„Unsere Kurzfilme haben eine irre Qualität“

Welchen Stellenwert hat das Landshuter Festival in der Kurzfilm-Branche?

Horn: Ich würde schon behaupten, dass wir einen sehr guten Ruf genießen. Das wird uns auch immer wieder von Filmemachern bestätigt, die das Festival als eine Art „Familie“ bezeichnen. Dazu kommt, dass Micha und ich sehr pingelig, sehr genau sind. Wir arbeiten zwölf Monate an einem Festival, machen nichts halbherzig. Vor vielen Jahren haben wir damit

angefangen, auf ein Team zu setzen. Wir sind wie eine große Familie, in der jeder seine Aufgaben hat. Das sorgt für eine irre gute Organisation.

Orth: Das stimmt. Beim Landshuter Kurzfilmfestival greift einfach alles wunderbar ineinander, es herrscht eine ganz besondere Atmosphäre. Der bekannte Regisseur Marcus H. Rosenmüller, der in seiner Anfangszeit mit einigen seiner Kurzfilme bei uns Preise gewonnen hat, hat vor einigen Jahren schon über das Festival gesagt, dass man sich hier einfach daheim fühlt. Das ist schon ein tolles Kompliment und bringt es sehr gut auf den Punkt.

Filmfans gibt es ja viele. Aber ist der Blockbuster-Fan auch gleichzeitig Kurzfilm-begeistert und umgekehrt?



Bis Montag dürfen sich Cineasten auf insgesamt 227 witzige, tragische, skurrile Kurzfilmperlen aus 31 Ländern im Kinopolis, Kinoptikum und Salzstadel freuen. Foto: Peter Litvai

Horn: Nein. Wir haben sogar die Erfahrung gemacht, dass Leute, die Filme lieben, eher überredet werden müssen, zu uns zu kommen. Aber wer mal da gewesen ist, kommt wieder. (schmunzelt) Viele sind einfach skeptisch, wenn sie hören, dass zum Beispiel in einem Block acht Filme gezeigt werden, und können sich irgendwie nicht vorstellen, wie sie da unterhalten werden sollen. Kurzfilme hatten ja auch immer diesen Beigeschmack, dass es experimentelle, schwierige Filme sind. Natürlich können unsere Kurzfilme auch mitunter ein schwieriges Thema haben, aber in erster Linie haben sie eine irre Qualität.

Was macht Ihrer Meinung nach den besonderen Reiz eines Kurzfilms aus?

Orth: Der Reiz ist die Kürze. Wenn mir der Kurzfilm nicht gefällt, weiß ich, dass er gleich vorbei ist, und dann der nächste

kommt, der hoffentlich besser ist. (lacht)

Horn: CSU-Politiker Erwin Huber hat es vor einigen Jahren bei der Eröffnung gut auf den Punkt gebracht, als er gesagt hat: Lange Reden kann jeder halten, die kurzen sind die Kunst. Und da ist es bei Filmen meiner Meinung nach nicht anders. Die Message in weniger Zeit rüberzubringen, ist, glaube ich, die große Kunst.

„Kinseher und Gruber wären ein Ritterschlag“

In diesem Jahr werden 227 Filme gezeigt, über 1.000 Filme wurden eingereicht. Wie trifft man da eine Auswahl?

Orth: Das ist nicht leicht. Zunächst schaue ich mir jeden Beitrag an und treffe dann eine Vorauswahl. Filme, die einfach schlecht sind oder nicht in unser Profil passen, fliegen dann gleich raus. Unser Anliegen ist es nicht, diesen 100-prozentigen Kunstanspruch durchzusetzen, sondern vor allem auch zu unterhalten, auch Mainstream-Kurzfilme zu zeigen, aber ebenso Filme mit Ecken und Kanten. Dieser Spagat zwischen Kunst und Kommerz funktioniert bisher ganz gut.

Neben den verschiedenen Filmblöcken gibt es ja auch wieder jede Menge Specials...

Horn: Die runden das Festival einfach ab. Am Samstagabend steigt die Filmfestparty im Kinopolis und ganz besonders stolz sind wir heuer auf die beiden Landshuter Hochzeitsfilme aus den Jahren 1959 und 1975, die am Donnerstag, Sonntag und Montag gezeigt werden. Das ist eine total spannende Zeitreise. Natürlich würden wir darüber hinaus

aus gerne noch viel mehr machen: Vorträge, Workshops, ... Aber das ist auch eine finanzielle Frage.

Wie groß sind die Chancen, die Filmemacher, Regisseure und Schauspieler zu treffen?

Horn: Sehr groß. Wen man treffen will, den trifft man. Delfe Bothe hat sich zum Beispiel wieder angekündigt. Auch Thomas Darchinger, der den Eröffnungsabend moderieren wird, ist ein Mensch zum Anfasen. Stefanie von Poser macht die Preisverleihung. Die Möglichkeit, sich mit diesen Filmemachern zu unterhalten, sollte man nutzen, denn man weiß ja nie, was aus Ihnen wird, siehe eben Marcus H. Rosenmüller...

Orth: ... oder auch Kameramann Markus Förderer, der einst bei uns einen Preis gewonnen hat oder Dozent beim „Sprungbrett“ war und jetzt international eine richtige große Nummer ist und zum Beispiel „Independence Day 2“ gedreht hat. Bei der Filmparty am Samstag wird zum Beispiel auch die Jury da sein, in der heuer unter anderem Odine Johne, die Hauptdarstellerin aus „Agnes“ und bekannt aus dem Tatort, oder Janina Elkin, die mit Dieter Hallervorden „Ostfriesisch für Anfänger“ gedreht hat, sitzen.

Horn: Und mit ein bisschen Glück trifft man vielleicht sogar Luise Kinseher und Monika Gruber, die ja im Kurzfilm „Familie – Die Quittung kommt zum Schluss“ mitspielen und laut Regisseurin eventuell am Samstagabend nach Landshut kommen. Das wäre natürlich für uns schon ein Ritterschlag.

Verraten Sie uns zum Schluss Ihr persönliches Festival-Highlight 2017?

Horn: Das ist echt schwer. Ich glaube, für mich ist der Samstagabend ein einziges Highlight. Da laufen u.a. zwei irre gute Filme – eben „Familie – Die Quittung kommt zum Schluss“ und das Action-Musical „Hard Way“ –, der Comedy-Block in Überlänge, die „Europe in 18 minutes“-Filme, die Lieblings-Shocker aus den Shock-Blöcken, ... Und dann gibt's zum Schluss noch die Filmfestparty mit der Fotobox. Der Samstag setzt echt Maßstäbe, da ist für jeden etwas dabei.

Weitere Infos zum Programm gibt es unter www.landshuter-kurzfilmfestival.de. Restkarten gibt es je nach Verfügbarkeit noch an den Abendkassen.



Mit knapp 16.000 Euro und individuellen Trophäen sind heuer die 13 Preise dotiert, die Filmemacher in den einzelnen Kategorien beim Landshuter Kurzfilmfestival gewinnen können. Foto: sw

Der Glanz des Kurzfilmfestivals

Prominente Gäste und hochkarätige Preise bei der 18. Auflage

Von Rita Neumaier

Ein klein wenig Hollywood-Flair, ganz dem Format angemessen, hat das Landshuter Kurzfilmfestival schon. Eröffnet wird das Festival am 15. März heuer mit einer der Stimmen aus „Game of Thrones“: „Tatort“-Bösewicht und Synchronsprecher Thomas Darchinger moderiert die Gala im Kinopolis.

Im Unterschied zu den Hollywood-Oscars sind die von Sponsoren gestifteten Preise für die besten Filme beim Kurzfilmfestival sehr unterschiedlich gestaltet. So wussten Birgit Horn und Michael Orth am Donnerstag bei der Präsentation der Preise im Salzstadel auch noch nicht, wie die Trophäe für die beste Komödie aussehen wird, denn sie war noch nicht fertig. Statt wie bisher der „Venus“ gibt es für den besten Dokumentarfilm heuer eine Mickey-Maus-Skulptur und mit 1000 Euro ein verdoppeltes Preisgeld. Damit erfährt die „Dok“-Abteilung eine Aufwertung, die Horn und Orth für angemessen halten. In den eingereichten Beiträgen aus dieser Kategorie geht es unter anderem um eine Weltmeisterschaft im Wettplügen und um das Kloster Mallersdorf. Insgesamt stehen 16000 Euro an Preisgeld für die 13 Kategorien des Festivals zur Verfügung. Neben dem Großen BMW-Kurzfilmpreis werden Preise für den besten Kurzfilm in den Kategorien „Europe in 18 Minutes“ und „Bester Kurzfilm“ ausgelobt sowie für den besten Animationsfilm, den „Innovation Award“, den „Deadline Award“ für den „Shock Block“ für die Freunde von Horror-Filmen, diese Preise werden jeweils von einer Jury vergeben. Die Publikumspreise rangieren von 100 bis 2000 Euro. Bislang haben sich mehr als 60 Filmemacher angemeldet – unter anderem aus Kanada, Portugal, Finnland und Schweden. Ein Viertel der eingereichten Beiträge kommt inzwischen aus dem Ausland. Um sich ein Bild von den gezeigten Filmen zu machen, genügt ein Blick ins Pro-



Birgit Horn und Michael Orth freuen sich über die Trophäen, die von Sponsoren gestiftet und gestaltet wurden. Foto: rn

grammheft. Nicht aber für die „Sneak Preview“, die schon vor der offiziellen Eröffnung am 13. März um 20 Uhr im Kinopolis stattfindet und für die es noch Karten gibt. Gemäß dem Charakter des Kurzfilmfestivals sind es bei der „Sneak Preview“ gleich mehrere Überraschungsfilm, die gezeigt werden. „Eine gute Gelegenheit zur Einstimmung“, findet Horn.

Zur eigentlichen Eröffnung des Festivals am 15. März haben sich so viele geladene Besucher wie noch nie angemeldet; „ich weiß gar nicht, wo unser Team noch sitzen soll“, seufzte die Organisatorin. Während Oberbürgermeister Alexander Putz die Schirmherrschaft übernommen hat, kommt Hans Rampf heuer als

Privatmann. Die Gäste erhalten gesponserte „Goodie bags“ wie bei der Oscar-Verleihung. Und jeder, der die Eröffnung bis zum Schluss durchhält, „darf mit uns noch in die Foto-Box“, kündigte Orth an. Mehr als 60 internationale Filmemacher haben sich für das Kurzfilmfestival angemeldet. Letztlich werden es erfahrungsgemäß weit über 100 werden. Und immer noch gibt es Leute, die erst jetzt entdeckt haben, dass es ein Kurzfilmfestival in Landshut gibt. Vor allem bestimmte Genres locken die Leute nach Landshut: Wie jenen Deggendorfer, der sich ganz begeistert für den „Shock Block“ angemeldet hat.

Für Samstag angekündigt sind Luise Kinseher und Monika Gruber,

die im Film „Familie“ mitspielen und die von sich aus angefragt haben, ob sie kommen dürfen.

Kinderfilme werden als „Kurzes für Kids“ heuer gleich zweimal gezeigt, „weil wir niemanden wegschicken wollen“. Mit zwei Filmen von 1956 und 1979 im Kinopolis gibt es auch eine mehrmals wiederholte Zeitreise zur Landshuter Hochzeit. Erstaunlich an diesen Aufnahmen sei, wie wenig sich verändert habe, sagt Orth. „Es ist alles wie heute.“

Information

Karten für das Kurzfilmfestival gibt es im Kinopolis, Telefon 319931 und beim LZ-Leserservice, Telefon 8502710.

„Landshut ist Familie“

Die größte Freundin des Kurzfilmfestivals kommt von der Insel Réunion

INTERVIEW mit

Aurélia Mengin



Aurélia Mengin, 36, lebt abwechselnd in Paris und auf der Insel Réunion, Frankreichs Übersee-Département im Indischen Ozean, wo ihre Eltern ein Museum für moderne Kunst betreiben. Nach einem Mathematik-Studium an der Sorbonne besuchte Mengin eine Schauspielschule, um sich daraufhin als Regisseurin mit höchst düsteren Stoffen zu beschäftigen. Sie ist Leiterin des Internationalen Fantasy-Festivals „MEME PAS PEUR“, das alljährlich auf Réunion stattfindet.

in Einklang zu bringen, die ich so mache.

Nicht umsonst laufen Ihre Filme im „Shock Block“. 2015 hatten Sie mit „Adam moins Eve“, „Adam minus Eva“, sogar eine Weltpremiere in Landshut.

Ja, da war ich auch dementsprechend aufgeregt. Zumal Michael es schafft, meine Filme immer in den Block zu stecken, wo die mit Abstand gruseligsten Filme laufen. Was dann auch meinen noch beängstigender macht. Wobei mir Landshut bei „Adam moins Eve“ viel Glück gebracht hat. Der Film

wurde auf 26 Festivals eingeladen und hat einen Preis in Toronto gewonnen. Ich führe das auf die positive Energie des Landshuter Kurzfilmfestivals zurück.

Prompt wurden sie im letzten Jahr in die „Shock Block“-Jury berufen.

Kurz nach dem 2015er Festival hatte ich Michael geschrieben, dass ich für 2016 zwar keinen neuen Film hätte, aber trotzdem wieder gerne kommen würde. Daraufhin hat er mich gefragt, ob ich nicht Mitglied der „Shock Block“-Jury werden will. Aber mit Vergnügen! Das hat mir unheimlichen Spaß gemacht. Als ich nach dem Festival am Münchner Flughafen auf meinen Rückflug nach Paris gewartet habe, kam mir übrigens die Idee zu meinem letzten Film, „Fornacis“, eine übersinnliche Thelma & Louise-Geschichte. Einfach weil ich derart inspiriert war von Landshut, vom Festival und von all der Zuneigung, die ich hier erhalten habe. Landshut ist Familie.

Weshalb Sie in diesem Jahr auch einfach so gekommen sind.

Ja, das Festival ist jetzt so ein Familiending. Ich war schon auf zig Festivals. Landshut ist das Einzige, bei dem ich mich wirklich aufgehoben fühle. Mit Birgit und Michael bin ich auch regelmäßig in Kontakt, das ist so eine Art Seelenverwandtschaft mit den beiden. Ich habe auch meinen letzten Geburtstag mit ihnen gefeiert. Das war mir ein Bedürfnis. Und dann diese Stadt. Mir gefällt hier einfach alles, vom Hofberg bis zu den Schaffellen auf den Kaffeehausstühlen. Überall Blumen auf den Tischen. Und lauter freundliche Leute, die wollen, dass es dir gutgeht. Das ist einfach alles völlig anders als in Paris.

Interview: Uli Karg



Auf der Eröffnungsgala des Kurzfilmfestivals gibt es unter anderem einen Film mit Bär zu sehen. Er spielt, natürlich, in Berlin. Foto: „Berlin Metanoia“/Detailfilm

Endlich volljährig

Am 15. März beginnt das 18. Landshuter Kurzfilmfestival mit 227 Filmen aus 31 Ländern

Von Uli Karg

58 Veranstaltungen an sechs Tagen, 227 Filme aus 31 Ländern (sein Kommen hat unter anderem auch ein Filmemacher aus Kanada angekündigt), 51 Deutschlandpremierer, 27 Weltpremierer und neun Europapremieren – so viel zum 18. Landshuter Kurzfilmfestival in Zahlen. Was den Filmfreund ansonsten ab dem 15. März erwartet, darüber informierten die Festivalmacher bei einer Pressekonferenz, die gestern Nachmittag im Kinopolis stattfand. Neben dem Kinopolis und dem Salzstadel wird es auch in diesem Jahr wieder als Spielort zur Verfügung stehen.

„Wir werden oft gefragt, ob wir in diesem Jahr thematische Schwerpunkte setzen oder ob wir die Programme unter ein bestimmtes Motto stellen“, sagte Michael Orth, künstlerischer Leiter des Festivals. Seine Antwort: „Nein, tun wir nicht: Wir wollen einfach nur die besten Kurzfilme zeigen.“ Der Auswahlprozess ziehe sich jedes Jahr aufs Neue von Juni bis Dezember. Dabei seien für dieses Festival durchaus gewisse Strömungen zu erkennen gewesen. Themen die die Filmemacher besonders umgetrieben hätten, sagte Orth: „So gab es in diesem Jahr doch viele Einreichungen zum Thema Flucht, Migration oder internationaler Terrorismus, aber auch der Konflikt zwischen den Generationen ist immer wieder Gegenstand der Drehbücher.“ Abgesehen davon handelten viele Filme universelle Themen wie Liebe, Trauer, Wut und Glück ab. Außerdem: „Wir haben in diesem Jahr drei Filme über Meerjungfrauen im Programm – was scheinbar auch ein großes Thema unserer Zeit ist.“

Herzstück des Festivals ist nach wie vor der Kurzfilmwettbewerb für Produktionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. In dieser Kategorie wird von der Jury der Große BMW-Kurzfilmpreis in Höhe von 5000 Euro vergeben. Daneben gibt es den Publikumspreis der Josef-Stanglmeier-Stiftung in Höhe von 2000 Euro sowie den Preis für die beste Komödie in Höhe von 500 Euro, gestiftet von PZ Systeme.

Internationale Horrorfilme gibt es in diesem Jahr wieder im Shock Block zu sehen. In dieser Kategorie



Präsentierten gestern Katalog und Plakat des 18. Landshuter Kurzfilmfestivals (von links): Uta Spies, Kulturbeauftragte der Stadt Landshut, Birgit Horn, organisatorische Leiterin des Festivals, Michael Orth, künstlerischer Leiter, Björn Gerloff (Kinopolis) und Michael Polierer (Kinoptikum). Foto: ku

wird der Deadline Award in Höhe von 1000 Euro vergeben und der Deadline Audience Award in Höhe von 300 Euro. Beim Europa-Wettbewerb dürfen die Filme diesmal 18 Minuten lang sein – statt 17 Minuten wie beim 17. Landshuter Kurzfilmfestival im vergangenen Jahr. 39 Filme aus 14 Ländern gibt es in dieser Kategorie zu sehen. Der Jury-Preis in Höhe von 1000 Euro wird von der Bayernwerk AG gestiftet, ein weiterer Publikumspreis, ebenfalls in Höhe von 1000 Euro, von der Dräxlmaier Group.

Veränderungen gibt es in der Kategorie Dokumentarfilm. Nachdem Dr. Christoph Bubb, der bisherige Sponsor dieser Kategorie, in den Ruhestand gegangen ist, konnte Prof. Dr. Johannes Schmidt als neuer Preisstifter gewonnen werden – der das Preisgeld prompt von 500 auf 1000 Euro angehoben hat. In der Kategorie Dokumentarfilm sind ab diesem Jahr Produktionen aus ganz Europa zugelassen, nicht wie bisher nur Deutschland, Österreich, Schweiz. Neu ist außerdem, dass die Dokumentarfilme nicht im bisherigen DOK-Block laufen werden, sondern auf alle Wettbewerbskate-

gorien verteilt sind. „Wir erhoffen uns, dadurch mehr Interesse am kurzen Dokumentarfilm wecken zu können“, sagte Orth. Ebenfalls in allen Kategorien finden sich auch wieder internationale Animationsfilme. Der Preis für den besten unter ihnen wird in Höhe von 1000 Euro wieder von BBL Ingenieure zur Verfügung gestellt. Zum zweiten Mal wird in diesem Jahr der Innovation Award der Dräxlmaier Group vergeben. Dieser Preis ist programmübergreifend und wird von allen neun Jurymitgliedern des Festivals an einen, wie Orth sagte, „besonders innovativen, außergewöhnlichen Kurzfilm“ vergeben. Dotiert ist der Preis mit 1000 Euro. Der Kinderfilmpreis in Höhe von 500 Euro wird wieder von der Stadt Landshut zur Verfügung gestellt.

Besonders stolz ist Michael Orth in diesem Jahr auf das neue Artwork des Festivals, das vom Katalog über das Plakat bis hin zur Homepage komplett erneuert worden ist. Verantwortlich dafür zeichnet der Passauer Grafiker Manuel Kreuzer. Grundlage seines Konzepts ist das kleinste Teil eines Filmbildes, das

Pixel, und die drei Grundfarben Rot, Grün und Blau. Für seine Gestaltung hat sich Kreuzer „No Goodbye“, den Siegerfilm des letzten Jahres, durch ein Makro-Objektiv angeschaut und besonders emotionale Momente ab fotografiert. Der Exklusivität des Artworks hat man zudem durch eine eigens lizenzierte Schriftart Rechnung getragen, die bei allen Festival-Medien Verwendung findet. Ihr Name: Euclid Flex.

Und weil in diesem Jahr die Landshuter Hochzeit stattfindet, erweist natürlich auch das Kurzfilmfestival seine Reverenz. Im Kinopolis werden zwei BR-Dokumentationen aus den Jahren 1959 und 1975 gezeigt, in denen Regisseur Manfred Schwarz nicht nur Tänze und Umzug des Fests eingefangen hat, sondern auch das städtische Leben jener Jahre.

Information

Karten für das Landshuter Kurzfilmfestival gibt es ab sofort beim Leserservice der Landshuter Zeitung, Ländgasse 116, Telefon 8502710.

Drama! Liebe! Wahnsinn!

Beim 18. Landshuter Kurzfilmfestival vom 15. bis 20. März gibt es 227 Filme aus 31 Ländern zu sehen

Von Sabrina Walter

Landshut. 58 Veranstaltungen in sechs Tagen, 227 Filme aus 31 Ländern, 27 Weltpremierer, neun Europapremieren und 51 Deutschlandpremierer... Diese Zahlen müssen sich Cineasten auf der Zunge zergehen lassen – und sich dann aber möglichst schnell ihre Eintrittskarten besorgen. Denn dass das 18. Landshuter Kurzfilmfestival vom 15. bis 20. März wieder ein Publikumsmagnet für Filmfans werden wird, daran ließen der künstlerische Leiter Michael Orth und die organisatorische Leiterin Birgit Horn am vergangenen Montag bei der Pressekonferenz im Kinopolis im CCL keinen Zweifel.

„Drama, Liebe, Wahnsinn – alles ist heuer thematisch in den Filmbeiträgen vertreten. Sogar drei Meerjungfrauenfilme sind mit dabei, was scheinbar auch ein großes Thema unserer Zeit ist“, sagte Orth augenzwinkernd. Weit über 1.000 Anmeldungen von Filmemachern aus der ganzen Welt – von Kanada bis hin zu den Philippinen – hätte es



Experimenteller Kurzfilm made in Austria: „Metube² August Sings Carmina Burana“. Fotos: Landshuter Kurzfilmfestival



Ein Festival wird volljährig: Die 18. Auflage des Landshuter Kurzfilmfestivals feiern die Kulturbeauftragte der Stadt Landshut Uta Spieß (v.l.), Organisatorin Birgit Horn, der künstlerische Leiter Michael Orth, Björn Gerloff vom Kinopolis und Michael Polierer vom Kinoptikum gleich mit drei Festivalplakaten. F.: sw

dieses Mal gegeben, was die Auswahl für die Festivalleiter natürlich nicht leichter macht.

Auf welche 227 Filme sich die Experten geeinigt haben, das können Filmfans ab sofort im umfangreichen, grafisch völlig neu gestalteten, hochwertigen Festivalkatalog oder auf der neu aufbereiteten Homepage landshuter-kurzfilmfestival.de genau nachlesen. „Ganz sicher haben wir da für jeden Geschmack wieder eine ganze Menge im Angebot“, verspricht Michael Orth.

Komödien, Horror, Dokus, Krimis, Fantasy, u.v.m.

Herzstück des Festivals, zu dem natürlich zahlreiche Filmemacherinnen und Filmemacher aus aller Welt erwartet werden, ist nach wie vor der Kurzfilmwettbewerb für Produktionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. In dieser Kategorie wird von der Jury u.a. der „Große BMW-Kurzfilmpreis“ in Höhe von 5.000 Euro vergeben. In acht Wettbewerbskategorien winken den Siegern damit 13 Preise, dotiert mit insgesamt 15.600 Euro.



Um die Essgewohnheiten eines Chamäleons geht's im Animationsfilm „Our Wonderful Nature – The Common Chamelon“.

Hochzeits-Aufführungen aus den Jahren 1959 und 1975 zeigen würden – „eine historische Zeitreise sozusagen“.

Abgerundet wird das Festivalprogramm durch diverse Sondervorstellungen wie der neuen „Sneak Preview“ am 13. März im Kinopolis als Appetizer aufs Festival, der „Comedy Night“ und der Filmfest-Party am 18. März sowie den „Top 10“ Lieblingsfilmen am 19. März. Die große Preisverleihung findet in diesem Jahr am Sonntag, 19. März, um 19 Uhr, im Salzstadel statt. Alle Siegerfilme des Festivals sind dann am darauffolgenden Montag um 19 Uhr im Kinopolis zu sehen.

Als Spielorte fungieren, wie in den Vorjahren, neben dem Kinopolis im CCL erneut der Salzstadel und das Kinoptikum, die von den jeweiligen Betreibern wieder kostenlos für das Festival zur Verfügung gestellt werden.

Karten gibt's ab sofort u.a. beim Wochenblatt

Das Wichtigste zum Schluss: Tickets für die Vorstellungen gibt es seit dem gestrigen Dienstag beim Wochenblatt-Ticketservice, (0871) 1419157, (nur für Veranstaltungen im Salzstadel und Kinopolis!) und beim Kinopolis (nur für Veranstaltungen im Kinopolis!).

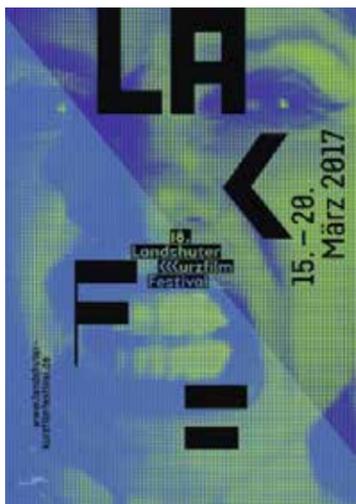
VERLEIHUNG DES

DEADLINE_AWARD 2017

BEIM

18. LANDSHUTER KURZFILMFESTIVAL

15. — 20. MÄRZ 2017



► Schon wieder ein Jahr rum? Unglaublich. Ungeheuerlich. Unheimlich. Da saß man doch eben noch gemütlich im Kino und hat sich den Kopf darüber zerbrochen, welcher der kleinen Schocker wohl mit Preis im Sack nach Hause fährt – und schon hat man wieder die nächste Ladung Unheil und Grauen auf dem Tisch, um sie für euch, liebe Leser, vorab zu sichten, anzupreisen und sich vielleicht sogar zu dem einen oder anderen Tipp verleiten zu lassen.

Apropos Tipp. Das Landshuter Kurzfilm Festival ist nämlich so einer. Eine Aussage, die euch jetzt natürlich nicht wirklich überrascht, immerhin ist die DEADLINE schon seit mittlerweile acht Jahren ein kleiner Teil des LAKFF und spendiert seit sieben Jahren einen eigenen AWARD. Und den lassen wir ja wohl nicht da verleihen, wo es ganz langweilig und doof ist. Drei Tage lang könnt ihr euch in diesem Jahr also wieder mit feinsten Bösartigkeiten in kurzer Form verwöhnen lassen. 64 Produktionen aus 18 Ländern, darunter 24 Deutschlandpremierer und fünf Europapremieren – das kann sich sehen lassen. Und wo wir an genau dieser Stelle in DEADLINE #55 noch auf hohem Niveau rumjammerten, dass im 2016er-Jahrgang der SHOCK BLOCKS des LAKFFs so schwer ein Favorit auszumachen sei ... ist das in diesem Jahr ganz anders. Da sind schon ein paar verdammte heiße Kandidaten im Rennen, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Von ästhetisch über kunstkritisch, von harter Kost bis sanftem Grusel, von märchenhaftem bis hin zu grobem Quatsch – es hat dem Programm nicht geschadet, dass man auf eine thematische Block-Zuordnung verzichtet hat in diesem Jahr. Als Folge gibt es acht wilde Mixe. Blutrünstig, nachdenklich, kreuz und quer. Und irgendwo da drin steckt nicht nur der nächste DEADLINE_AWARD-Gewinner, sondern auch der Publikumsliebbling, den ihr küren sollt. Müsst. Wir sind ja schließlich nicht zu Spaß hier, ne?

Und wo ist überhaupt Tante Deadline?

Hier nun also unsere traditionelle Vorschau auf das, was euch in den SHOCK BLOCKS 2017 erwartet. Wie immer haben wir auch diesmal ganz subjektiv und selbstverliebt unseren eigenen Geschmack die ein, zwei oder drei pro Block näher vorgestellten Filmchen wählen lassen. Die Objektivität hockt derweil geknebelt und barfußig im Keller. Und wir sind uns ziemlich sicher, dass Tante Deadline mit einer Feder in der Hand hinter der Kellertür steht und grinst.

Das gesamte Festivalprogramm, Details zu den Filmen, Trailer und zusätzliche Infos findet ihr unter www.landshuter-kurzfilmfestival.de.

SHOCK BLOCK 1:

+++ MUTANTS + E IS FOR EVOLUTION + ASTRID + CAN'T TAKE MY EYES OFF YOU + CURVE + 2 AM + A TERRIBLE BEAUTY + SIROCCO +++



Phobien sind von alters her ein solides Fundament für zünftigen Horror. Was allerdings der australische **CURVE** damit anstellt – das sind 10 Minuten purer Terror, der zudem zeigt, was die Essenz eines Kurzfilms sein kann: ein Setting, eine Idee, Volltreffer! Viel sensibler und auch komplexer präsentiert **A TERRIBLE BEAUTY** eine Zukunft, in der Technologie und Liebe sich zu einer fragwürdigen Mixtur vereinen.



+++++ Spielzeit: 120 Min. +++ Kinopolis 5 +++ 17.30 Uhr +++ Donnerstag, 16.03. +++++

SHOCK BLOCK 2:

+++ LESAPÁN + HAPPY END + ICE SCREAM + THE SMILING MAN + AMO + MRS. RAFFERTY'S RED RED ROSES + THE BARBER'S CUT + BLOODY MARY +++



Nachdem der wundervolle **LESAPÁN** den Block eröffnete und dem Wald Leben einhauchte, wir lachten und auch ein bisschen erschreckt wurden, führt uns das verstörende Androidinnen-Drama **AMO** in ein Mittelfeld, das sowohl klassischen als auch blutigen schwarzen Humor bedient: Den Rosenkriegen um **MRS. RAFFERTY** folgt mit **THE BARBER'S CUT** eine feine Hommage an **THE VOICES** und ... tada: **RE-ANIMATOR!**



+++++ Spielzeit: 120 Min. +++ Kinopolis 5 +++ 20.00 Uhr +++ Donnerstag, 16.03. +++++

SHOCK BLOCK 3:

+++ 0 NEGATIVE + UNCANNY VALLEY + YOU'RE GONNA DIE TONIGHT + CLAIRE & BRUNO: UNE HISTOIRE D'AMOUR ET DE VIANDE CRUE + THRESHER + PATRIOSKA + DET SJUNKNE KLOSTER + EXPOSURE +++



Desillusioniert und entblößt präsentiert sich **0 NEGATIVE** vor dem Publikum. Blässlich, krank und fatal. Ein Film, der sich um Süchtige und die, die sie lieben, dreht – aber auch darum, dass echt keiner mehr Glitter-Überwesens sehen will. **UNCANNY VALLEY** schlägt in dieselbe Kerbe, was die Ernsthaftigkeit betrifft, nimmt sich aber die Virtual Reality vor ... und missbraucht sie in starken Bildern.



+++++ Spielzeit: 120 Min. +++ Kinopolis 5 +++ 22.30 Uhr +++ Donnerstag, 16.03. +++++

SHOCK BLOCK 4:

+++ QUENOTTES + KOOKIE + THE MONSTER + THE BIRCH + A FATHER'S DAY + PIGSKIN + THE MAN WHO CAUGHT A MERMAID + LES SPECTATEURS +++



Zahnsüchtige Mäuse; zu bestrafende kleine Naschkatzen; der Gedanke an Lorient »Wie, welche Maske?« ... Block 4 kleckert nicht, er klotzt. **THE BIRCH** liefert Hilfe im Wald, und dann ist da noch der Mann, der eine Meerjungfrau fing: einer der heißen Kandidaten, ihr versteht. Aber vielleicht seht ihr das auch ganz anders und steht mehr auf Zombie-Gefühle? Dann ist **A FATHER'S DAY** euer movie of choice.



+++++ Spielzeit: 120 Min. +++ Kinopolis 5 +++ 17.30 Uhr +++ Freitag, 17.03. +++++

SHOCK BLOCK 5:

+++ TUNNELEN + OVERTIME + PASSION + I WANT YOU INSIDE ME + WHEN SUSURRUS STIRS + BLIGHT + THE STYLIST + DEATH METAL +++



Und wieder wird geklotzt! **TUNNELEN** ist eine Dystopie und ein verdammtes krasses Stück Film: eine Zukunft, viel zu viele Menschen, ein Tunnel. Sehr gut! Ebenso auch **OVERTIME**, der sich lustig und vergnügt eines der filmisch am schwierigsten umzusetzenden klassischen Monster annimmt. Was das wohl ist? Ratet! Nein, guckt es euch einfach an. Und dann genießt den bösen Horrorthumor von **I WANT YOU INSIDE ME!**



+++++ Spielzeit: 120 Min. +++ Kinopolis 5 +++ 20.00 Uhr +++ Freitag, 17.03. +++++

SHOCK BLOCK 6:

+++ THE SWELLING + THE PROCEDURE + APE SODOM + ARCANA + DIE! SITTER! DIE! : RUPERT + HADA + CAUCHEMAR CAPITONNÉ + KITCHEN_REMODEL.WMV +++



Block 6 lässt den Freitagabend dann mit der genau richtigen Portion »What the fuck?!« ausklingen. Nicht nur in dem unglaublichen **THE PROCEDURE**, auch bei dem sehr seltsamen **APE SODOM** und vor allem, vor allem bei **KITCHEN_REMODEL.WMV**, dessen Beschreibung schlicht nur aus diesen Worten besteht: »I found the .wmv file on my dad's old eMac.« Alter!



+++++ Spielzeit: 120 Min. +++ Kinopolis 5 +++ 22.30 Uhr +++ Freitag, 17.03. +++++

SHOCK BLOCK 7:

+++ GRIMACES + LARRY GONE DEMON + RIVEN + STRANGERS IN THE NIGHT + THE HOME + EDDIE + NEVER TEAR US APART + DAWN OF THE DEAF +++



Absurd beginnt auch der nächste Abend: Der kanadische **GRIMACES** zeigt das, wovor Eltern (zumindest in grauer Vorzeit) immer warnten: »Irgendwann bleibt dein Gesicht so stehen!« Schön schräg, wenn auch nicht ganz so laut wie **LARRY GONE DEMON**. Und auch nicht so nachdenklich wie **EDDIE**, ein Film über Zombierversuche, oder der ganz und gar nicht alberne **DAWN OF THE DEAF**.



+++++ Spielzeit: 120 Min. +++ Kinopolis 5 +++ 20.00 Uhr +++ Samstag, 18.03. +++++

SHOCK BLOCK 8:

+++ THEY WILL ALL DIE IN SPACE + PORTAL TO HELL!!! + THE LAST JUNKIE ON EARTH + INTO THE MUD + SIYAH ÇEMBER + BASURA + THE BABYSITTER MURDERS + POINT OF VIEW +++



Ein rundum gelungener Block: **THEY WILL ALL DIE IN SPACE** erhielt beim CINESTRANGE 2016 den Preis, aber die Konkurrenz ist heftig: **PORTAL TO HELL!!!** (Cthulhu und Hausmeister Rowdy Roddy Piper), **THE LAST JUNKIE ON EARTH** (Zombieapokalypse und Heroinsucht? Keine gute Kombi), der auf den Punkt choreografierte **THE BABYSITTER MURDERS** und nicht zuletzt der bemerkenswerte **SIYAH ÇEMBER** ... Ein großes Finale.



+++++ Spielzeit: 120 Min. +++ Kinopolis 5 +++ 22.30 Uhr +++ Samstag, 18.03. +++++



Birgit Horn und Michael Orth

Bereits zum 18. Mal findet das Landshuter Kurzfilmfestival 2017 vom 15.-20. März in der niederbayerischen Landeshauptstadt statt. Geboten sind zahlreiche Veranstaltungen für Jung und Alt, bei denen Künstler aus aller Welt ihr hervorragendes Können zeigen und damit stets für eine einzigartig hohe filmische Qualität auf dem Festival sorgen.

Die Idee

Michael Orth, dem künstlerischer Leiter und Gründer des Landshuter Kurzfilmfestivals kam im März 2000 die Idee, getrieben von seiner eigenen Leidenschaft als Filmemacher, ein Treffen in Landshut zu arrangieren, bei welchem Künstler aus aller Welt selbst produzierte Filme vorführen konnten. 12 Künstler und Künstlerinnen zeigten damals 2 Tagen ihr Können. Das Event fand Freitag und Samstag statt und legte den Grundstein für das Landshuter Kurzfilmfestival welches inzwischen bereits zum 18. Mal stattfindet. Den tollen Ideen von Michael Orth gibt Birgit Horn, die seit dem 5. Landshuter Kurzfilmfestival die organisatorische Leitung des Events übernimmt, jedes Jahr auf neue eine herausragende Form.

„Wir haben inzwischen unglaublich hohe Standards und eine herausragende Qualität bei den eingereichten Filmen, das ist toll!“

„Die Arbeit für ein neues Festival startet im Prinzip immer gleich am Tag nach dem gerade die letzte Veranstaltung des aktuellen Festivals stattgefunden hat“, erzählen Michael Orth und Birgit Horn. Die offiziellen Ausschreibungen, welche über verschiedene Social-Media Kanäle oder die Homepage der Veranstaltung stattfinden beginnen etwa im Juni für das kommende Jahr. Dann geht es daran, Entscheidungen zu treffen, welche Produktionen gezeigt werden. „Wir haben inzwischen unglaublich hohe Standards und eine herausragende Qualität bei den eingereichten Filmen, das ist toll!“, erzählt Birgit Horn stolz.



Spencer Schmidt

Die Technik der Filmemacher ist ausgezeichnet, sodass sich das Publikum auch dieses Jahr wieder auf tolle, abwechslungsreiche Filme freuen darf. Ganze 227 Produktionen aus 31 Ländern sind 2017 zu sehen. Davon sind 27 Weltpremiere, 9 Europapremiere und 51 Deutschlandpremiere.

Neben dem Kurzfilmwettbewerb, bei dem 84 Künstler und Künstlerinnen ihre Filme zeigen, bietet auch das „Sprungbrett“ für Schüler und Schülerinnen aus der Stadt und dem Landkreis Landshut eine einmalige Gelegenheit, sich als Filmemacher (Festivalmacher) der Zukunft auszuprobieren. Durch Profis aus der Film- und Medienbranche werden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in mehrtägigen Workshops und Seminaren fit gemacht. 20 großartige Filme haben es dieses Jahr in den Wettbewerb geschafft. Darunter befinden sich sogar drei Welt- und zwei Deutschlandpremiere.

SHOCK BLOCK

Auch der Shock Block lässt für Fans des schwarzen Humors, des Horrors oder Terrors keine Wünsche offen. Die 64 Produktionen aus 18 Ländern sind



Steven Hillmann stellt das Musical 'Hard Way - The Action Musical' vor.



»



Spencer Schmidt

definitiv nichts für schwache Nerven. Bei dem Wettbewerb „Europe in 18 minutes“ geht es für die Künstler und Künstlerinnen darum eine Produktion zu zeigen, die genauso lang ist, wie das Kurzfilmfestival alt. Zum 18. Landshuter Kurzfilmfestival dürfen wir uns hier also auf spannende 18 Minuten freuen in denen 47 außerordentliche Spielfilme und Dokumentationen für hervorragende Unterhaltung sorgen.

BAYERISCHE KOMÖDIE

Ein ganz besonderes Highlight dieses Jahr stellt der Film „Familie - Die Quittung kommt zum Schluss“ dar. Die bayerische Komödie von Anna Maier mit hervorragender Besetzung durch Monika Gruber, Luise Klinger u.a. sorgt für einen herausragend humorvollen Abend auf dem Festival. Einen weiteren Höhepunkt bietet das Musical „Hard Way - The Action Musical“. Wie ein Sonderensatzkommando zusammen mit Musical-Elementen zu einem ganz besonderen Highlight wird, zeigt Daniel Vogelmann in seinem Abschlussfilm von der Hochschule für Fernsehen und Film München auf dem Festival in Landshut.

FAMILIE mit Christoforos, Winona Okabe und Luise Klinger



»

Auch Filme von 1959 und 1975, welche die Landshuter Hochzeit aus genau der selben Perspektive, nur um Jahre verschoben, zeigen, stellen einen besonderen Höhepunkt dar und werden 2017 erstmalig auf dem Event



gezeigt. Die Produktionen stammen sogar vom selben Regisseur. Es handelt sich dabei um Dokumentationen zusammengeführt mit einem Stadtportrait. Begleitet werden soll die Aufführung nach Möglichkeit durch Protagonisten, die damals selbst an der Landshuter Hochzeit teilgenommen haben. Aber auch alle anderen Produktionen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus aller Welt lassen keine Wünsche offen und sind einen Besuch auf dem Festival in jedem Fall wert.

Nach Aufführung werden die Filme durch eine Fachjury beurteilt und die Gewinner und Gewinnerinnen ausgewählt, welche sich über tolle, durch die großartige Unterstützung der Sponsoren finanzierten, Gewinne freuen dürfen. „Wir freuen uns sehr, dass das Landshuter Kurzfilmfestival in so einer herausragend hohen Qualität jedes Jahr aufs neue stattfinden kann und sind unseren treuen Sponsoren unendlich dankbar für die Unterstützung ohne die wir das ganze unmöglich auf die Beine stellen könnten“, so Michael Orth und Birgit Horn. „Uns ist es unglaublich wichtig zusammen mit unseren Sponsoren tolle Ideen zu entwickeln und wir freuen uns sehr wenn wir so die Möglichkeit haben ein Stück Kultur zu vermitteln.“

„Uns ist es unglaublich wichtig zusammen mit unseren Sponsoren tolle Ideen zu entwickeln und wir freuen uns sehr wenn wir so die Möglichkeit haben ein Stück Kultur zu vermitteln.“

„Dennoch ist die jährliche Finanzierung nie leicht, die Entwicklung großartige Projekte ist immer mit Kapital verbunden, daher freuen wir uns natürlich, wenn uns neue Sponsoren unterstützen möchten, sodass wir Künstlern und Künstlerinnen, Schüler und Schülerinnen und auch den Zuschauern immer wieder aufs neue beste Qualität bieten können.“

VERANSTALTER & HERAUSGEBER

Organizer & Editor

Dynamo Kurzfilm e.V.
Am Vogelsang 4
84098 Schmatzhausen

VORSTAND

Association Board

Michael Orth, Birgit Horn,
Katharina Heckner, Marius Anger

Filmfest Niederbayern UG
(haftungsbeschränkt)
Geschäftsführer Michael Orth
Wittelsbacherstraße 18
80469 München
+49 89 62303416
m.orth@dynamo-kurzfilm.de
www.landshuter-kurzfilmfestival.de

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Artistic Director

Michael Orth

ORGANISATORISCHE LEITUNG

Managing Director

Birgit Horn

DYNAMO KURZFILM E. V.

Marius Anger, Marcel Begemann,
Benedict Billinger, Dominik Bücheler,
Ralf Bücheler, Anne-Kathrin Dungal,
Albert Emberger, Birgit Flory,
Ludwig Grobmeier, Antonella Gutbrod,
Jutta Gutbrod, Michael Härtl,
Katharina Heckner, Birgit Horn, Dirk Horn,
Manuel Kreuzer, Michael Krüger,
Simon Marzoll, Christl Moratscheck,
Michael Orth, Anette Orth, Markus Popp,
Martin Prucker, Michael Rabien,
Susi Sigl, Rudi Sigl, Simone Terbrack,
Daniel Vogelmann, Richie Wilde

MITARBEITER

Staff

ASH, Kathi Allram, Barbara Billinger,
Veronika Böhm, Jenny Economidis,
Daniela Erler, Regina Geigenberger,
Angela Herzog, Lisa Irrgang,
Vroni Jobst, Julia Meixner, Maria Mock,
Felix Mühlbauer, Elisabeth Nießen,
Frank Nießen, Marie-Luise Nießen,
Monika Strietzel, Konstantin Suttner,
Gabriele Vogel, Yvonne Wimmer

TEAM SPRUNGBRETT

Team Steppingstone

Nina Gschwendner, Maria Meier,
Mike Molnar, Marie-Luise Nießen,
Benjamin Sacher, Julia Ganser,
Andrea Hämmerl, Verena Buchner,
Sophia Schweiß, Laura Gilch,
Carina Forsthofer

TECHNIK

Technician

Dirk Horn, Markus Raab,
Marcel Begemann, Michael Härtl,
Franky Tepel, Jörg Kretschmer,
Dieter Schmid-Hermann,
Patrick Haderer, Tom Blum,
Benedikt Billinger

KATALOG – REDAKTION & LAYOUT

Catalog – Editorial Staff & Layout

Manuel Kreuzer, Michael Orth,
Anette Orth, Christl Moratscheck

ANZEIGEN & SPONSORENBETREUUNG

Advertisement & Sponsoring

Birgit Horn: b.horn@dynamo-kurzfilm.de
Michael Orth: m.orth@dynamo-kurzfilm.de

INTERNETREDAKTION & WEBSITE

Internet editorial & Website

Lars E. Harz, Michael Orth
Webmaster: Marius Anger
webmaster@dynamo-kurzfilm.de
www.pz-systeme.de

TRAILER, TEASER & ANIMATION

Trailer, Teaser & Animation

Armin Schmidt, Daniel Vogelmann,
Nicolas Luquet, Ewa-Lorraine Nitschke,
Benny Nitschke

FOTO & FILM

Photo & Film

Peter Litvai, Hella von Seydewitz,
Vanessa Niessen und Michael Orth

KINOPOLIS

Michael Wohlgemuth, Björn Gerloff

KINOPTIKUM

Christiane Vogel, Michael Polierer

SALZSTADEL

Stadt Landshut

KONZEPTION & GESTALTUNG

Concept & Design

Manuel Kreuzer
Büro für visuelle Gestaltung
www.mkreuzer.de



Gründungsmitglied im Verband
bayerischer Filmfestivals

Mitglied der
AG Kurzfilm



LA

KFF

www.landshuter-kurzfilmfestival.de

DAS LANDSHUTER KURZFILMFESTIVAL BRAUCHT IHRE UNTERSTÜTZUNG

Als renommiertes Kurzfilmfestival sind wir auf starke, kreative Partner aus Politik und Wirtschaft angewiesen, die uns bei der Organisation und Durchführung des Festivals unterstützen. Alleine über Eintrittsgelder lässt sich eine so aufwändige und große Kulturveranstaltung wie das Landshuter Kurzfilmfestival nicht finanzieren.

Mehr als 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen, meist ehrenamtlich, für den reibungslosen Ablauf des Festivals, dessen Organisation rund ein Jahr in Anspruch nimmt. Viele hundert Filme müssen gesichtet und ausgewertet werden, kostspielige Technik muss angemietet, installiert und bedient werden und auch die Bühnenaufbauten erfordern geschickte Handwerker und komplizierte Logistik.

Neben der Homepage müssen Kataloge, Plakate und Anzeigen in hoher Auflage gestaltet und bearbeitet werden und es gilt eine Vielzahl von Gästen zu betreuen und unterzubringen.

Darüber hinaus unterstützt das Festival auch noch den Filmnachwuchs durch die Vergabe dotierter Preise.

WIE SIE HELFEN KÖNNEN

Werden Sie Sponsor und präsentieren Sie sich und Ihr Unternehmen im Umfeld des erfolgreichen und beliebten Filmfestivals.

Ab einem Sponsoringbetrag von 3.000 Euro erscheint Ihr Logo auf allen Werbeträgern und Medien des Festivals, wie:

→ **Programmkataloge, Auflage 9.000 Stück, werden kostenlos verteilt**

→ **Festivalplakat, Auflage 2.000 Stück**

→ **Internet und Homepage**

→ **und Präsentationsmöglichkeiten an den Spielorten**

Natürlich haben Sie auch die Möglichkeit Förderpartner des Landshuter Kurzfilmfestivals zu werden.

Ab einem Förderbetrag von 1.500 Euro erscheint Ihr Logo in der Partnerrubrik im Katalog und auf der Homepage des Festivals.

Als Sponsor und Förderpartner erhalten Sie natürlich freien Eintritt zu allen Veranstaltungen des Landshuter Kurzfilmfestivals und wir können Ihnen und Ihrer Begleitung schon jetzt spannende, amüsante und sehr unterhaltsame Kinoabende versprechen.

Auch organisieren wir sehr gerne eine »maßgeschneiderte« Sondervorstellung für Sie, Ihr Unternehmen und Ihre Kunden im Rahmen des Landshuter Kurzfilmfestivals.

Sprechen Sie mit uns über Möglichkeiten und Konditionen.

Gerne können Sie uns aber auch als Anzeigenkunde unterstützen. Wir freuen uns über Ihre Werbung in unserem Programmkatalog und auf den Stimmzetteln des Wettbewerbs. Die genauen Preise können Sie auf Anfrage der aktuellen Anzeigenpreisliste entnehmen.

Dynamo Kurzfilm e. V.
Am Vogelsang 4
84098 Schmatzhausen

Organisatorische Leitung:
Birgit Horn
Mobil: +49 171 1093796
E-Mail: b.horn@dynamo-kurzfilm.de

Künstlerische Leitung:
Michael Orth
Mobil: +49 170 77648 71
E-Mail: m.orth@dynamo-kurzfilm.de

**WIR FREUEN UNS AUF EINE GUTE ZUSAMMENARBEIT BEIM
19. LANDSHUTER KURZFILMFESTIVAL 2018.**